

Ausgelagert aus "Für Referendariat unangemessener Look"

Beitrag von „Silicium“ vom 27. November 2011 15:09

Zitat von Powerflower

Das ist eine absolute Missachtung von einzelnen Menschen. Alle Schüler, egal wie sie charakterlich drauf sind, haben ein Recht auf Bildung und ein Recht auf Erziehung, ein Recht darauf, dass versteckte Potentiale weiterentwickelt werden. Chaoten sind ja zudem oft ein Opfer der elterlichen Erziehung.

Klar haben sie das Recht auf Bildung. Ich biete jedem Schüler jederzeit an sich im Unterricht zu beteiligen, sie bekommen alle dieselben Arbeitsblätter, werden alle im Unterricht dran genommen, eingebaut und ihre Beiträge gewertschätzt. Sie haben also genau dieselben Möglichkeiten wie jeder andere auch, und ich bin gerne bereit auch sehr schwachen Schülern jede "dumme" Frage geduldig zu beantworten und Wege zu finden ihnen trotz ihrer Defizite zu Wissen zu verhelfen.

Wenn jemand von seinem Recht auf Bildung allerdings keinen Gebrauch macht und stattdessen meint Stühle durchs Klassenzimmer werfen zu müssen oder der Sitznachbarin Kaugummi ins Haar schmiert, dann kann ich ihm eben auch nicht helfen.

Klar werde ich anfangs versuchen ein Gespräch zu führen und ihm klar zu machen, dass es wichtig für sein Leben sein wird schulischen Erfolg zu haben und, dass ich gerne bereit bin ihm zu helfen und, dass sein Verhalten einfach nicht geht. Wenn es aber ein absolut uneinsichtiger Härtefall ist, dann werde ich in erster Linie die anderen Schüler und mich vor dieser Person schützen.

Was soll ein Schüler, der überhaupt keine Lust hat auf Schule sondern nur auf Randale an einem Gymnasium?!

Soll die Person doch eine Ausbildung machen oder arbeiten gehen, wenn kein Interesse für schulische Belange da ist. Und dann erzähl mal dem Ausbilder "Wer soll sich denn um den armen Jungen kümmern, wenn die Eltern es nicht machen?". Der wird sagen "Tja, das Leben ist eben hart. In China musst Du arbeiten, sonst verhungerst Du. Da kannst Du Dir solch ein arbeitsverweigerndes Verhalten schlicht nicht leisten".

In jeder Ausbildung und bei jedem Job wird man sicher genauso wenig tolerieren, wenn er den Laden verwüstet oder die Mitarbeiter vom Arbeiten abhält. Was soll aus den Menschen werden? Tja, wenn die erstmal realisieren würden, dass eben niemand ihnen den Arsch hinterher trägt und, dass das Leben wirklich hart ist und man selber auch was tun muss, dann würde vllt mal ein Umdenken stattfinden.

Wenn ich aber in der Schule randalieren kann und trotzdem jeder Pädagoge immer wieder

Geduld mit mir hat, lebt es sich doch recht angenehm. Warum also was am Verhalten ändern? Ich sag immer wieder, bereit sein jemandem eine zweite Chance zu geben sollte man immer sein, aber wer noch nicht bereit ist, der muss erstmal auf die Fresse fliegen.

Zitat

Alle Schüler, egal wie sie charakterlich drauf sind, haben ein Recht auf Bildung und ein Recht auf Erziehung, ein Recht darauf, dass versteckte Potentiale weiterentwickelt werden.

Meine Einstellung ist eben, dass man niemanden zur Bildung zwingen kann, aber jedem das Angebot von Bildung machen sollte. Es muss aber für mich auch möglich sein Schüler abzulehnen, wenn ihr Verhalten zu krass ist. Ich kann keine psychiatrisch behandlungsbedürftigen Schüler auffangen, dazu fehlt mir ein Medizin beziehungsweise Psychologie Studium.

Ob ich rechtlich verpflichtet werden kann die versteckten Potentiale eines sich verweigernden Schülers weiterzuentwickeln und ob man mich dazu in irgendeiner Form zwingen kann ist fraglich. Ich kann freien Gewissens behaupten, dass ich ihm immer wieder die Möglichkeit biete sich zu beteiligen und das Bildungsangebot wahrzunehmen.

Wenn er es nicht tut, dann ist er selber Schuld, aber mit Sicherheit nicht ich. Ich lasse mir keinen moralischen Druck aufzwängen, nur weil ich nicht alles Erdenkliche probiert habe (z.B. nachmittags bei ihm vorbei gefahren bin um ihm nochmal ins Gewissen zu reden oder solche Aktionen).

Jeder Mensch ist für sich selbst verantwortlich, mir dann noch einen Vorwurf zu machen, finde ich ganz schön dreist.

Mal eine Frage an Euch:

Würdet ihr einem Arzt, der einen Patienten über eine lebensrettende Operation aufklärt und ihm

alle Konsequenzen sowie seine ausdrückliche Empfehlung zur OP da legt, es zur Pflicht machen, dass er den Patienten auf jeden Fall zu der OP umstimmen muss, auch wenn der Patient das Angebot der OP strikt ablehnt und stattdessen lieber Heilung durch Engel möchte?

Bedeutet das Recht des Patienten auf eine optimale medizinische Versorgung, dass der Arzt verpflichtet ist den Patienten auch mit allen Tricks davon zu überzeugen (OP Zwang oder Verpflichtung zur Überzeugungsarbeit bis die Einwilligung da ist), auch wenn der Patient von diesem Recht ausdrücklich gar keinen Gebrauch machen möchte?

Glaubt mir, selbst wenn es nicht um so etwas weniger dramatisches wie Bildung, sondern eben Leben und Tod geht, so wird kaum ein Arzt sich längere Zeit gegen den Willen des Patienten

engagieren, wenn der Patient partout nicht möchte. Dazu fehlt ihm die Zeit und Kraft . Mehr als jemandem darlegen was Konsequenzen sind und was die Empfehlung des Fachmanns wäre, kann man nicht verlangen.

Wenn dann auch noch die Angehörigen oder Kollegen kommen und dem Arzt vorwerfen "Dein Verhalten bereitet mir Magenschmerzen. Du müsstest eigentlich alles tun um die Person dazu zu bringen um von ihrem Recht auf medizinische Versorgung auch wirklich Gebrauch zu machen", dann finde ich es genauso vermessen wie mit moralischem Zeigefinger auf mich zu zeigen im Fall mit dem Totalverweigerer.

Zitat von Trantor

Ich hoffe wirklich, Silicium wird im Referendariat an ein Brennpunktschule geschickt

Du meinst, damit die Brennpunktschule mal in Ordnung kommt? 

Ach, im Praxissemester in Stuttgart Bad Cannstatt war es schon recht "heftig". Hatte da schon das Gefühl 70% der Schüler wären besser auf einer Hauptschule aufgehoben (vor allem intellektuell). Das Verhalten lies sich aber dennoch recht gut kontrollieren, dazu hatte ich ja bereits mal was geschrieben. Kann man natürlich nun bezweifeln oder mir glauben, mir egal. Ich war sogar sehr überrascht, gerade unter den Macho-Migranten waren viele dabei, die eigentlich ganz okay waren und mich akzeptiert haben und sich sehr gemässigt haben. Werd ich schon irgendwie mit fertig werden, auf meine Art eben. Wird auch nicht alles glatt laufen, aber überleben würde ich auch ne Brennpunktschule.